



Ein großer Moment für den Turnerspielmansszug Groß Dungen: Die Musiker nahmen als eines von wenigen Orchestern am Festzug des Turnfestes in Berlin teil. Aus mehreren Musikwettbewerben gingen sie zudem als souveräne Sieger hervor.

Meisterhafte Auftritte in Berlin

Turnerspielmansszug Groß Dungen glänzt bei Turnfest mit höchsten Auszeichnungen

Groß Dungen (r). Das kann sich sehen lassen: dreimal die Note „ausgezeichnet“, zweimal das Prädikat „Turnfestsieger“ und dazu den höchsten Titel im Wettbewerb „Internationaler Deutscher Turnfestmeister“ im Fachgebiet Musik. Mit dieser Bilanz ist der Turnerspielmansszug Groß Dungen vom Internationalen Deutschen Turnfest in Berlin zurückgekehrt.

Dass die Musiker überhaupt am Festzug als eigenständiges Orchester teilnehmen und sogar die Festzugspitze bilden durften, war schon eine Auszeichnung an sich. Denn die Anzahl der Orchester war begrenzt, nicht jeder Musikverein wurde zugelassen. Für die Spielleute aus Groß Dungen war es etwas ganz Besonderes, auf der Straße des 17. Juni von der Siegessäule bis zum Brandenburger Tor vorneweg zu marschieren und Shows präsentieren zu können. Sogar in der Tagesschau war der Auftritt der Groß Dungen kurz zu sehen.

Auch beim späteren Wertungsmusizieren im Fontane-Haus blieb der Spielmansszug in der Erfolgsspur. Dort spielten zunächst die Konzertgruppe und die Drumband. Die Schlagzeuger hatten zwei rockige Stücke eingeübt und diese perfekt vorgeführt. Das Dirigat hatte Juliane Begemann, die Schlagzeuger waren Bernd Hohmann, Stephan Eckert, Janos Jablonski, Michael Nie-

meyer, Björn Post, Björn Schulz, Gabi Eckert, Christine Koch, Sina Gerling und Vivien Leifholz. An den Mallets spielten Steffi Bonnke und Sabine Benedik. Für die Vorträge gab es die höchste Note „ausgezeichnet“ und den Titel „Turnfestsieger“ in der Kategorie Drumband.

Die Konzertflötengruppe, bestehend aus Tobias Lempfer, Biggi Kurzhals und Jan Mons, trug ein Flötentrio aus der Oberstufe vor. Sie erhielten für dieses virtuos vorgetragene Stück ebenfalls die Höchstnote „ausgezeichnet“.

Der Tag darauf gehörte dem großen Orchester. In der Oberstufe wurden die Kompositionen „Suite Nr. 2“ von Tobias Lempfer und „Es gab eine Zeit“ von Steffi Bonnke dargeboten. Vor voll besetztem Saal lieferten die Spielleute unter der Leitung von Steffi Bonnke erstklassige Vorträge ab. Das Publikum war begeistert, die Wertungsrichter ebenfalls, auch hier gab's die Note „ausgezeichnet“ und Lob von allen Seiten.

Die Anspannung fiel immer mehr von den Musikern ab, doch noch stand ein ganz wichtiger Wettbewerb bevor: die so genannte Königsklasse. In ihr können die Qualität und Leistungsfähigkeit eines Orchesters am besten bewertet werden. Es ist ein Wettbewerb im Stunden-corps. Die teilnehmenden Vereine müssen getrennt voneinander unter Aufsicht

ein völlig unbekanntes mittelschweres Stück binnen einer Stunde einüben. Niemand darf in dieser Zeit den Raum verlassen. Anschließend müssen sie es nacheinander dem Publikum vorführen.

Die Groß Dungen waren nach einer Auslosung als letztes Orchester an der Reihe. Sie hatten keine Ahnung, wie ihre Mitkonkurrenten die Präsentation gemeistert hatten. Nur das Publikum wusste es. Die Darbietung klappte hervorragend. Ob Dynamik, Intonation, Klang oder Ausführung, die Musiker boten offenbar eine meisterhafte Leistung. Denn der lang anhaltende und begeisterte Applaus der Zuhörer ließ darauf schließen, dass sie soeben den besten Vortrag gehört hatten. Das sahen auch die sechs Wertungsrichter so.

An der Preisverleihung konnten die Musiker aus Groß Dungen nicht teilnehmen, da sie bereits auf dem Heimweg waren. Um so größer war die Freude, als sie per Telefon mitgeteilt bekamen, dass sie in diesem Wettbewerb den ersten Platz belegt hatten und damit „Internationaler Deutscher Turnfestmeister Musik“ geworden waren. Der Jubel kannte keine Grenzen.

An einem wertungsfreien Tag gaben die Musiker zusätzlich in der Vertretung des Landes Niedersachsen ein Konzert und gegen Abend stand als Höhepunkt ein Platzkonzert im Sony-Center an.